

# Partizipation

## Demokratie und Mitwirkung stärken

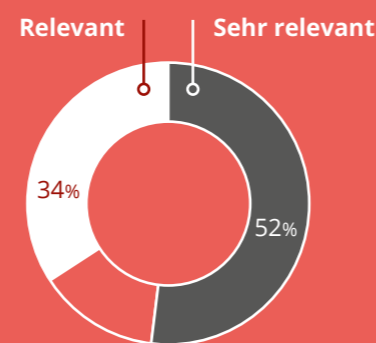


„Ein wesentlicher Vorteil zusätzlicher Partizipationsangebote wird in der höheren Legitimation politischer Entscheidungen gesehen. [...] Gleichzeitig wird die Ausweitung der Partizipationsmöglichkeiten als eine Chance betrachtet, der Krise der repräsentativen Demokratie zu begegnen.“

Prof. Dr. Katrin Möltgen-Sicking, Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW, im TRANSFERkompass Partizipation der Transferagentur Niedersachsen

Rund **66 %** der aktuell durch die Transferagentur begleiteten Kommunen in Niedersachsen haben seit 2009 Bildungskonferenzen durchgeführt.

(Quelle: Transferagentur Niedersachsen 2021, TRANSFERkompass Partizipation)



52 % der teilnehmenden Kommunen sehen **Demokratie- und Wertebildung** als sehr relevantes, 34 % als relevantes kommunales Handlungsfeld in den nächsten fünf Jahren.

(Quelle: Transferagentur Niedersachsen 2020 mit Unterstützung der Ramboll Management Consulting GmbH)

Etwa **2/3** der 16- bis 27-jährigen Auszubildenden, Studierenden und Beschäftigten in Deutschland sind motiviert, sich für eine lebenswerte Zukunft zu engagieren.

(Quelle: IG Metall Jugendstudie Plan B 202, bit.ly/3NDVNPI)

**Aktive Einbindung statt abstrakter Strukturen** – Beteiligung macht Demokratie erlebbar, erhöht die Akzeptanz von Entscheidungen und die Identifikation mit dem eigenen Wohnort.

Das DKBM wirkt zugleich als Analyse- und als Beteiligungsinstrument. Angebote, z. B. in der politischen Bildung oder Demokratiebildung, werden transparent aufbereitet, Bildungsakteur:innen gezielt eingebunden. Werden zudem Bildungsangebote nicht nur für, sondern auch mit den Bürger:innen geplant, können ihre Bedarfe von Anfang an berücksichtigt und bestehende Maßnahmen angepasst werden. So werden Ressourcen optimal eingesetzt und die lokale Bildungslandschaft miteinander gestaltet. Dabei unterstützt die Transferagentur Niedersachsen.

**Ziele** Durch den Einbezug der Bildungsakteur:innen und Bürger:innen werden Entscheidungen auf eine bessere Grundlage gestellt / Die Akzeptanz von gemeinschaftlich erarbeiteten Ergebnissen wird erhöht / Durch Mitarbeit in Beteiligungsformaten werden Kompetenzen wie Kompromissfähigkeit bei den Teilnehmenden gestärkt / ...

**Akteur:innen** Je nach Thema der Beteiligung kann die Zielgruppe durch direkte Beteiligungsformate (aktivierende Befragung, Bürgerforen etc.) einbezogen werden / Falls vorhanden: Partizipationsbeauftragte / Jugendpflege, Sozialarbeit, Kindergärten und Schulen bei Kinder- und Jugendbeteiligung / ...

**Daten** Falls vorhanden: sozialräumliche Daten, um eine gezielte Ansprache zu ermöglichen / In einem Beteiligungsprozess können freiwillig Daten der Teilnehmenden erhoben werden (z. B. Alter, Geschlecht, Bildungshintergrund) / ...

### Publikationen

**TRANSFERkompass Partizipation** [bit.ly/3LkYsM3T](https://bit.ly/3LkYsM3T)

**Dokumentation FACHTAGPartizipation** [bit.ly/3DjqS6f](https://bit.ly/3DjqS6f)

**Wie praktisch – Ihr Arbeitsmaterial zum Thema Stakeholderanalyse**  
[bit.ly/3ITiUcK](https://bit.ly/3ITiUcK)

**Wie praktisch – Ihr Arbeitsmaterial zum Thema Ausgestaltung kommunaler Beteiligungsprozesse**  
[bit.ly/3EXJqZd](https://bit.ly/3EXJqZd)



**Ansprechpartnerin: Melora Felsch**

Transfermanagement • 05402/40798-13  
melora.felsch@transferagentur-niedersachsen.de



## LANDKREIS PEINE

### 1 Partizipative Planungsprozesse

Von Partizipationsprozessen profitieren nicht nur die beteiligten Bürger:innen, sondern auch die Führungs- und Fachkräfte kommunaler Bildungslandschaften. Wir haben mit Prof. Dr. Andrea Friedrich, Kreisrätin für Soziales im Landkreis Peine, über die Relevanz und Mehrwerte von Partizipation für die strategische Ebene gesprochen.



Sozialdezernentin Prof. Dr. Andrea Friedrich (v.l.) gratulierte Yvonne Blöcker und Madlen Kestner vom Bündnis für Familie zur Auszeichnung zum Bündnis des Monats August 2019, vergeben durch das Servicebüro des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (Foto: Landkreis Peine)

**Frau Professorin Friedrich, was bedeutet Partizipation für Sie? Und warum ist Partizipation in der Gestaltung von kommunalen Lebens- und Lernräumen wichtig?** Partizipation bedeutet Beteiligung und Teilhabe – nicht für Zielgruppen, sondern mit Zielgruppen planen, Lösungen entwickeln und umsetzen, evaluieren und neu justieren. Es geht um Kommunikationsprozesse auf Augenhöhe, um Transparenz und Wertschätzung unterschiedlichster Sichtweisen – von ersten Planungsideen bis zur Evaluation von Maßnahmen.

**Welche Vorteile und Chancen bietet Partizipation für die Entscheider:innen in der Kommunalverwaltung?** Eine wichtige Chance liegt darin, dass nachhaltige und passgenaue Ergebnisse gefunden werden,

die bei den Zielgruppen und Akteur:innen eine hohe Akzeptanz finden. Voraussetzung für Partizipation ist eine breit aufgestellte und fest verankerte Haltung zur Präventionsarbeit im kommunalen Gefüge. Mit der Etablierung partizipativer Kommunikations- und Abstimmungsstrukturen können Entscheidungswege mittel- bis langfristig verkürzt, Sozialräume bzw. die kommunale Bildungslandschaft attraktiver gestaltet und kontinuierlich zielführende Ressourcenflüsse (Zeit, Personal, Geld) nachhaltig gewährleistet werden.

Das ganze Interview lesen Sie online unter: [bit.ly/3pVH3lp](https://bit.ly/3pVH3lp)

### 2 Digitale Bildungskonferenz bringt Akteur:innen zusammen Landkreis Emsland

Die 1. Digitale Bildungskonferenz im Landkreis Emsland wurde am 01. Dezember 2020 unter dem Thema „Sprache und ihre Vielfalt“ veranstaltet. Mit bis zu 340 Zugriffen lockte sie viele interessierte Bildungsakteur:innen zu den unterschiedlichen digitalen Vorträgen und Workshops.

**Zielgruppe:** Die Veranstaltung richtete sich an alle Akteur:innen aus den Bereichen Kindertagesbetreuung, Schule, Erwachsenenbildung, Integration, Verwaltung und Politik.

**Themen:** Inhaltlich befasste sich die Veranstaltung mit Spracherwerb und Sprachkompetenz als wichtigen Grundlagen für eine erfolgreiche Bildungsbiografie und als Gelingensbedingungen für gesellschaftliche Teilhabe.

[bit.ly/3gsmJlP](https://bit.ly/3gsmJlP)

### 3 Jugendparlament fördert Demokratiebildung – Landkreis Friesland

2016 wurde bei einem Fachtag zur strukturellen Jugendbeteiligung die Einrichtung eines Jugendparlamentes beschlossen. Dessen Vorsitzender Marcel Hans und Landrat Sven Ambrosy erläutern, warum solche Beteiligungsformate für Demokratiebildung wichtig sind.



**Marcel Hans:** Gerade beim Thema Jugend spielt Demokratiebildung eine wichtige Rolle, sowohl durch strukturelle Einbindungen wie das Jugendparlament als auch bei konkreten Fragen wie dem Wahlalter. [...] Insbesondere Kommunalpolitik sollte deutlich mehr in den Vordergrund gerückt werden. Denn in diesem Bereich gibt es noch immer zu wenig Bildungsarbeit.



**Landrat Sven Ambrosy:** Ich bin überzeugt: Wenn mehr Menschen wüssten, wie Kommunalpolitik funktioniert, würden sie sich auch mehr einbringen. [...] Dabei besteht die Qualität von Beteiligungsformen nicht in der Menge. Bei Kommunalpolitik geht es vielmehr um einen permanenten Prozess und die Möglichkeit, Beteiligung wahrzunehmen oder eben auch nicht. Das macht Demokratie aus.

Das ganze Interview lesen Sie online unter: [bit.ly/3t495gn](https://bit.ly/3t495gn)

#### Weitere Projekte

- Landkreis Uelzen: Broschüre „Gemeinsam stark – Demokratiebildung“  
[bit.ly/3eVn8fU](https://bit.ly/3eVn8fU)
- Stadt und Landkreis Osnabrück: Bildungskongress „Werte. Bildung. Demokratie!“  
[bit.ly/3sVHQER](https://bit.ly/3sVHQER)
- Landkreis Holzminden: Gemeinsame Konferenz der Gesundheits- und Bildungsregion  
[bit.ly/32TT9ma](https://bit.ly/32TT9ma)

- Landkreis Peine
- Landkreis Emsland
- Landkreis Friesland
- Landkreis Uelzen
- Stadt und Landkreis Osnabrück
- Landkreis Holzminden

